

## Die Fingalshöhle.

An der Südküste der Insel Staffa, welche zu der Inselgruppe der Hebriden gehört, liegt die berühmte Fingalshöhle. Diese, eine der größten und schönsten Naturmerkwürdigkeiten Europa's, hat ihren Namen von einer Sage, die noch heute unter den Bewohnern der Hebriden, den Bergschotten, lebt.

Sie erzählt: Beiläufig im dritten Jahrhunderte n. Ch. herrschte über Morver, einer Provinz des alten Kaledoniens, ein Fürst, ein mächtiger, tapfere Kede, Fingal. Er erfüllte die Welt mit seinem Ruhm, den er sich durch glorreiche Züge wider die Römer, Schweden und Iren erwarb. Diese Kriegszüge und die wunderbaren Abenteuer derselben befang sein Sohn, der Dichter Ossian, in zwei herrlichen Dichtungen: „Fingal“ und „Lemona“, in denen Fingal als siegreicher Krieger, der mit Muth und Tapferkeit die höchste Milde verband und der, sobald das Schwert ruhte, zur Feier griff, geschildert wird. Riesen erbauten dem Fingal zu Ehren die prachtvolle Grotte, die in ihrem Innern einem majestätischen Dome gleicht. In dieser Höhle wandelt, so erzählt die Sage, noch heute sein Heldegeist, und das melodische Getön, das die Höhle erfüllt (in Wirklichkeit von fallenden Wassertropfen herrührend), ist der Wiederhall der Lieder Ossian's, dessen Geist mit dem des Helden vereinigt ist. — Der Boden der 371 Fuß langen Höhle ist vom Meere ausgefüllt, das am Eingang 18 Fuß tief ist, man kann also in dieselbe nur mittelst eines Rahnes dringen. Die Wände bestehen aus zwei Reihen Basaltsäulen, die meist 50 Fuß hoch ein gewaltiges, 250 Fuß langes Gewölbe tragen. Die Breite beträgt am Eingange 53 Fuß, am Ende 20 Fuß, die Höhe der Grotte beträgt am Eingang 117, im Hintergrunde 70 Fuß.